und Genossen, sowie über die Petition des Landwirthschaftlichen Kreisvereins Leipzig, die Revision der Gesindeordnung betreffend. Der Antrag des Abg. Streit lautet:

Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, die Gesindeordnung vom 10. Januar 1835 einer Revision zu unterziehen, dabei namentlich eine Abänderung der §§. 51, 52, 97 und 105 in Erwägung zu nehmen.

Die Petition des Landwirthschaftlichen Kreisvereins Leipzig lautet:

Die Hohe Ständeversammlung wolle an der jetzigen Gesindeordnung principielle Aenderungen nicht vornehmen, sondern nur Verbesserungen im Sinne der in der Petition vorgetragenen Anträge eintreten lassen.

Im Beginne der Verhandlungen einigte sich die Deputation zunächst dahin, daß der Antrag Streit und Genossen nicht unbedingt eine vollkommene Umarbeitung der Gesindeordnung bezwecke, sondern nur zur Abänderung resp. Streichung gewisser Paragraphen, die mit den Reichsgesetzen und den jetzigen Zeitverhältnissen nicht mehr in richtigen Einklang zu bringen sind, führen könne.

In der Deputationssitzung vom 5. Februar 1890, in der die Königliche Staatsregierung durch einen Regierungscommissar vertreten war, wurde von dem Herrn Commissar dargelegt, daß die Königliche Staatsregierung das Gesetz im Ganzen als ein gutes erachte und nur schwer an eine Aenderung gehen werde.

Schon vor 16 Jahren sei man in Erwägungen wegen einer Abänderung der Gesindeordnung getreten, sei aber dazu gelangt, daß von solchen abzusehen sei.

Ob die Sachen jetzt anders liegen, werde, wenn ein Antrag seitens der Kammern an die Königliche Staatsregierung gelange, in reifliche Erwägung gezogen werden.

Es wurden von der Deputation folgende Anträge angenommen:

1) Die Gesindeordnung vom 10. Januar 1835 einer Revision zu unterziehen (dafür die Abgg. Bretschneider, Dr. Minckwitz, Streit, Wehner, dagegen die Abgg. Ackermann, von Besse, Spieß);
2) dabei namentlich eine Abänderung der §§. 51, 52, 97 und 105, sowie der §§. 31, 32, 34, 35 und 46 in Erwägung zu nehmen;
3) die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, einen dem Ergebnisse der Revision entsprechenden Gesetzentwurf dem nächsten Landtag vorzulegen.

Die vorgedachten Paragraphen der Gesindeordnung vom 10. Januar 1835 lauten:

§. 31. Kündigt der Dienstbote, welcher sich an mehrere Herrschaften zugleich vermiethet hat, mit einer Geldbuße von 8 bis 16 Groschen zur Kommune des Orts, wenn er aber von mehr als einer Herrschaft Miethgeld genommen hat, mit 2 bis 4 Tagen Gefängniß zu bestrafen.

§. 32. Dienstherrschaften oder andere Personen, namentlich die Gesindemäkler, welche einen schon vermietheten Dienstboten zum Dienstantritt von dem eingegangenen Miethscontracte zu bewegen suchen, verfallen in eine Strafe von 20 Groschen bis zu 5 Thaler oder verhältnißmäßigem Gefängniß.

§. 34. Dienstboten sind der Herrschaft Treue, Ehrerbietung und Gehorsam, und deren Angehörigen Achtung schuldig, haben sich der bestehenden häuslichen Einrichtung zu unterwerfen, stets fleißig, friedlich, anständig und ordentlich sich zu verhalten, mit den Nebengesinde verträglich zu leben, sich eines gottesfürchtigen, sittlichen Lebenswandels zu befleißigen, und sind auch nach Kräften bei aller Gelegenheit der Dienstherrschaft Schaden zu verhüten, dagegen derselben Nutzen zu befördern, schuldig.

§. 45. Veruntreuungen und Diebstähle des Gesindes sind eben so, wie dieselben Verbrechen, wenn sie von Anderen verübt werden, zu bestrafen.

§. 46. Dienstboten, welche von Veruntreuungen und Diebstählen ihres Mitgesindes Kenntniß erhalten, sind schuldig der Herrschaft anzuzeigen verbunden, und werden durch Unterlassung dieser Anzeige strafbar.

§. 51. Scheltworte oder geringe thätliche Ahndungen, wegen des Gesindes der Herrschaft durch ungebührliches Betragen Veranlassung gegeben, begründen kein Strafverfahren und keinen Anspruch auf gerichtliche Genugthuung.

§. 52. Auch solche Ausdrücke oder Handlungen, welche zwischen anderen Personen als Zeichen der Geringschätzung anerkannt sind, begründen gegen die Herrschaft noch nicht die Vermuthung, daß sie die Ehre des Gesindes habe kränken wollen.

§. 97. Schickt die Herrschaft einen Dienstboten außer der Zeit fort, so ist anzunehmen, daß er in eine Aufhebung des Dienstverhältnisses gewilligt, wenn er nicht binnen acht Tagen seine Beschwerde gegen die Dienstherrschaft bei der Obrigkeit angebracht hat; es gilt jedoch die Rückgabe und Annahme des Dienstzeugnißbuchs, in welches die Entlassung eingetragen worden, jedesmal als Beweis, daß der Vertrag von beiden Theilen freiwillig aufgehoben worden sei.

§. 105. Eine Herrschaft, die aus anderen als gesetzmäßigen Gründen (§. 96) das Gesinde vor Ablauf der Dienstzeit entläßt, ist zwar nicht zu nöthigen, dasselbe gegen Ihren Willen wieder anzunehmen, dafür aber zur Vergütung des Lohns, der Kost und des Lohnes auf die ganze Dienstzeit anzuhalten. Als Vergütung für die Kost gebührt einem Dienstboten auf dem Lande wöchentlich 14 Groschen, einem städtischen Gesinde jede Woche 21 Groschen, wenn nicht vorher vertragsmäßig ein Höheres bestimmt worden ist.

Sachsen.

* Leipzig, 28. Februar. Gestern Abend hielt der Evangelische Bund im blauen Saale des Krystallpalastes die dritte öffentliche Versammlung in diesem Wintersemester bei verhältnißmäßig zahlreicher Betheiligung seitens der Studirenden und einer Anzahl Docenten, sowie Freunde des Bundes ab. Den Vortrag des Abends hielt Herr Superintendent Meyer aus Zwickau: „Ueber Glaube und Luther". Der Redner kennzeichnete am Eingange seiner Darlegungen, wie die römisch-katholische Kirche den germanischen Völkern nicht das bot, was sie ihrem Volkscharakter gemäß erwarteten; er stellte den scholastischen Dogmensätzen Roms gegenüber den Grundsatz der evangelischen Kirche: die Rechtfertigung durch den Glauben an Gott und zu den Erlöser der Menschheit, Jesum Christum. Der Herr Vortragende schilderte im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen die neueste Encyklika des Papstes vom 10. Januar d. J. und charakterisirte dieselbe vom evangelisch-theologischen Standpuncte. Die Lösung der Sclavenfrage, die neuerdings von Rom aus auf den Schild erhoben worden, stehe im Widerspruch mit den Lehren der römischen Kirche. Der Redner fand für seine von innerer Ueberzeugung getragenen Ausführungen lebhaften Beifall bei der Versammlung.

* Leipzig, 27. Februar. Am nächsten Montag findet vor dem 1. Strafsenat des Reichsgerichts die Revisionsverhandlung gegen den früheren Bergmann Warken in Hasbern und Gen. statt, die s. Z. von der Strafkammer in Saarbrücken wegen Beleidigung verurtheilt worden sind. Die Vertheidiger der Angeklagten, Rechtsanwälte Schumacher-Köln und Mühsam I.-Berlin, werden die Revision persönlich vertreten.

, Frankenberg, 27. Februar. Heute Nachmittag in der 5. Stunde entstand auf noch unaufgeklärte Weise in dem massiven bewohnten Hintergebäude des Bäcker Reichel'schen Grundstücks in der Schloßstraße ein Schadenfeuer, welches sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete und bald das ebenfalls massive und bewohnte Hintergebäude des dem Lehrer Straßberger gehörigen Nachbarhauses ergriff. Trotz des energischen Eingreifens der sofort herbeigeeilten Feuerwehr brannten beide Gebäude völlig wieder bis aus, und scheint glaubte man, daß damit die Macht des Brandes gebrochen sei, als plötzlich auch aus dem Dach des Straßberger'schen Vordergebäudes, des eigentlichen Wohnhauses, helle Flammen aufschlugen. Hier gelang es der Feuerwehr, das Haus bis auf den Dachstuhl und die Dachwohnungen, resp. oberstes Stockwerk, welche den Flammen zum Opfer fielen, zu retten, doch mußte, um eine Weiterverbreitung des Brandes zu verhüten, das Dach des dicht angrenzenden Reichel'schen Wohnhauses zum Theil abgedeckt werden. Der entstandene Schaden ist sehr beträchtlich.

Zwickau, 27. Februar. Die Führer der unzufriedenen Bergarbeiter des hiesigen Reviers bereiten an den Landtag eine Denkschrift vor, in welcher sie vermeintliche Mängel bezüglich der Arbeitsverhältnisse rügen und ihre Wünsche zum Ausdruck bringen wollen. — Bei den Fahrkartenausgabestellen des hiesigen Bahnhofes gelangen gegenwärtig 1439 verschiedene Sorten Fahrkarten zur Ausgabe, und zwar 205 Sorten für den directen Verkehr und 1234 Sorten für den Localverkehr.

Dresden, 27. Februar. Se. Majestät der König kam heute Vormittag nach der Stadt und nahm die Vorträge der Herren Staatsminister und den Rapport der Oberhofchargen im königl. Residenzschlosse entgegen. Abends fand in der königlichen Villa zu Strehlen eine Soirée statt, an welcher mehrere Cavaliere mit ihren Damen theilnahmen, u. A. auch Graf und Gräfin Carl von Schönburg. — An der gestrigen Jagd auf Fischhäuser Revier nahmen auf Einladung des Königs Generallieutenant z. D. v. Manteuffel, die Generäle v. Radorff, von Minckwitz, Oberst Schulze und andere Herren Theil. Die Tafel fand in der königlichen Villa zu Strehlen statt. — Am Dienstag Nachmittag stürzte sich in der Nähe von Blasewitz eine lebensmüde junge, elegant gekleidete Dame in die Elbe. Es gelang ihr aber nicht, den Tod in den Wellen zu finden. Mehrere Schiffer eilten mit ihren Booten herbei und erretteten die eben wieder aus den Wellen emportauchende, trotzdem sie sich gegen die Rettung sträubte.

† Dresden, 27. Februar. Auf Einladung des Herrn Präsidenten Dr. Haberkorn hatten sich die Mitglieder der Zweiten Kammer am vergangenen Dienstage zu einem Mittagessen auf dem königl. Belvedere versammelt. An demselben nahmen auf besondere Einladung Theil die Herren Staatsminister Graf v. Fabrice, v. Nostitz-Wallwitz, v. Gerber und v. Abeken, sowie von dem Directorium der Ersten Kammer die Herren Präsident v. Zehmen und Secretair Graf v. Könneritz. Nach einer längeren, die derzeitigen politischen Zustände streifenden Begrüßungsrede des Herrn Präsidenten Dr. Haberkorn, welche mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den König schloß, brachte der Herr Vicepräsident Streit einen die Wirksamkeit der königlichen Staatsregierung und insonderheit die der Herren Staatsminister hochehrenden Trinkspruch aus, in dem Namen der Herr Staatsminister Dr. v. Gerber mit einem dreifachen Hoch auf die Zweite Kammer der Ständeversammlung erwiderte. Der Trinkspruch des Herrn Vicepräsidenten Georgi galt dem einmüthigen Zusammenwirken mit der Ersten Kammer der Ständeversammlung, worauf im Namen der Ersten Kammer Herr Präsident v. Zehmen mit einem Trinkspruch auf den Herrn Präsidenten Dr. Haberkorn erwiderte. Weitere Tischreden wurden nicht gehalten.

Dresden, 27. Februar. In Moritzburg ist gestern der königl. sächs. Landstallmeister Graf Georg Ludwig zu Münster-Langelage nach kurzem schweren Krankenlager verstorben. Der Entschlafene hatte sich vor 8 Tagen nach Perleberg in Mecklenburg begeben. In der Nähe des dortigen Bahnhofes scheuten die Pferde des von dem Grafen benutzten Miethgeschirres vor dem Pfiff einer Locomotive und gingen durch. Beim Sturz aus dem Wagen zog sich der Graf eine Gehirnerschütterung zu, der er am Mittwoch erlegen ist. Das Land verliert in dem Entschlafenen den besten Kenner und Sachverständigen für Pferdezucht, der er seine ganze Thätigkeit mit großem Erfolg widmete. Der sächsische Fohlenaufzuchtverein verdankt dem Grafen Münster sein Entstehen. Bekannt sind die Verdienste des Verstorbenen um die Dresdner Pferdeausstellungen. Im Landesculturrath und in anderen ökonomischen Gesellschaften und Vereinigungen wirkte sein Urtheil und Gutachten mit vollem Gewicht. Das Moritzburger Landesgestüt verdankt dem Grafen zum großen Theil seinen Ruf. — Gestern am Spätnachmittage wurde ein alter Veteran, der am 23. Februar im Alter von 82 Jahren verstorbene königl. sächs. Oberst z. D. Herr Ludwig Theodor Andrich beerdigt. Der Verschiedene war ein tüchtiger Artillerie-Officier der alten sächsischen Artillerieschule, Comthur 2. Classe des kgl. sächs. Verdienstordens, Ritter 1. Classe des Albrechtsordens und des kgl. preuß. Kronenordens. Er wurde geboren 1807 in Dresden, besuchte das hiesige Cadettenhaus (Artillerieschule) 1824 bis 1829 und trat 1829 als Portepéfähnrich, kurz darauf als Lieutenant bei der 2., damals 3. Fußbatterie ein. 1836 wurde er Oberlieutenant, 1847 Hauptmann, 1851 Major und Commandant der 2. Brigade des Fuß-Artillerie-Regiments, 1861 Oberstlieutenant und am 26. October 1865 Oberst. Seit Michaelis 1863 wirkte er als Untercommandant der Festung Königstein und er verblieb bis zum Sommer 1871 in dieser Stellung. Am 13. Juni 1871 trat er nach über 40jähriger Activität in den Ruhestand.

† Dresden, 27. Februar. Im September vorigen Jahres war der russische Lieutenant a. D. Sawin, ein berüchtigter Hochstapler, auf dem Transporte von Berlin nach der russischen Grenze aus dem Eisenbahnzug entsprungen, schließlich aber in Genf wieder dingfest gemacht worden. Er hatte damals auf seiner Flucht auch Dresden berührt und kurze Zeit in einem Hotel in der Neustadt unter dem Namen „Graf Lampert" gewohnt. Durch den Umstand, daß man hier ermittelt hatte, unter welchem Namen er auf die Flucht reiste, war seine Verhaftung in Genf hauptsächlich ermöglicht worden. Auf Sawin's Ergreifung war eine beträchtliche Belohnung ausgesetzt worden. In diesen Tagen ist nun ein Theil dieser Belohnung hier zur Vertheilung gekommen. Außer einigen Polizeibeamten sind auch der Oberkellner und ein Zimmermädchen in dem betreffenden Hotel hier bedacht worden. Das Letztere, welches zuerst gegen den angeblichen Graf Lampert Verdacht geschöpft und ihn dann scharf beobachtet hatte, erhielt 100 Mark ausgezahlt.

Vermischtes.

— Berlin, 27. Februar. S. M. Kreuzercorvette „Irene", Commandant Capitain zur See Prinz Heinrich von Preußen, königliche Hoheit, ist am 26. Februar cr. in Neapel eingetroffen und beabsichtigt am 4. März cr. die Reise nach Spezia fortzusetzen. — S. M. Panzerschiff „Deutschland", Commandant Capitain zur See v. Reiche, und S. M. Panzerschiff „Friedrich der Große", Commandant Capitain zur See Graf v. Hompesch, sind am 26. Februar cr. in Spezia eingetroffen und beabsichtigen am 4. März cr. nach Neapel in See zu gehen.

— Breslau, 27. Februar. Gestern fand in den schönen Räumen des Gouvernementsgebäudes bei dem commandirenden General des VI. Armeecorps, General der Artillerie v. Lewinski, ein glänzendes Ballfest statt, zu welchem mehr als 800 Einladungen an einen großen Theil der Officiere des Armeecorps und ihre Damen, sowie an zahlreiche, den verschiedensten Berufskreisen angehörende Familien von Breslau und der Provinz ergangen waren. Da Se. Excellenz zu den Staatsrathssitzungen einberufen ist, wurde die Gesellschaft von Frau v. Lewinski allein empfangen, der Herr General, welcher mit dem Abend-Eilzuge hier eingetroffen war, konnte jedoch noch 9 Uhr seine Gäste noch persönlich begrüßen.

— Wiesbaden, 27. Februar. Die hiesige Handelskammer feiert heute ihr 25jähriges Bestehen. Der Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Plenarsitzung beglückwünschte der Oberbürgermeister Dr. v. Ibell Namens der Stadt Wiesbaden die Kammer, welche zum Emporblühen der Stadt wesentlich beigetragen habe. Den Verhandlungen folgt ein Festmahl, zu welchem die Spitzen der Behörden geladen sind.

— Innsbruck, 25. Februar. Am ersten Montag in der Fastenzeit versammeln sich alljährlich die Bewohner des Passeyer Thals in dessen Hauptorte St. Leonhard zum sogenannten „Thading", um nach altüberkommener Sitte die schwebenden Geschäfte des verflossenen Jahres zu schlichten; da werden bei einer Brücke unter freiem Himmel die Schulden entgegengenommen, die Zinsen bezahlt, kurz, geschäftliche Pflichten erfüllt und neue Verbindungen geknüpft. Wehe dem Schuldner, der hier nicht erscheint — Verlust des Credits im ganzen Thal ist die unabwendbare Folge. Vorgestern fand nun diese Volksversammlung wieder statt. Die interessante Bauernbörse hatte auch Neuner nach St. Leonhard gelockt.

— Ein öffentliches Aergerniß. Daß ein Schläfchen, dem man während einer Theatervorstellung zum Opfer fällt, amtlich als ein Vergehen gestempelt wird, dürfte wohl zu den Seltenheiten gehören. Und doch passirte dies Malheur, wie der „Deutschen Petersburger Zeitung" aus Helsingfors geschrieben wird, zwei Arbeitern, die daselbst im „Finnischen Theater" einschlafen und dadurch dem Polizeibericht gemäß „öffentliches Aergerniß" verursachten. In dem bei Gericht eingereichten Polizeirapport wird das „Verbrechen" als „mangelnder Kunstsinn" charakterisirt. Der Eine versuchte sich der ihm drohenden Strafe dadurch zu entziehen, daß er die Schuld auf „einschläfernde Tropfen" schob, die er als Heilmittel gegen die ihn plagende Influenza eingenommen zu haben behauptete. Der Andere suchte zu beweisen, daß er ebenso aufmerksam wie die anderen Zuschauer im Parterre gewesen. Der öffentliche Ankläger verzichtete auf eine Verurtheilung wegen „mangelnden Kunstsinnes", der Influenzakranke mußte aber seinen energischen Heilmittelversuch mit einer Geldstrafe abbüßen, da sich die geheimnißvollen Tropfen als — Branntwein entpuppten.

— Eine jugendliche Verbrecherbande. Man schreibt der „Frankfurter Zeitung" aus Sydney, 14. Januar: Die Polizei der Melbourner Vorstadt Collingwood war schon seit geraumer Zeit auf das Treiben einer Verbrecherbande aufmerksam geworden, ohne daß es ihr gelingen wollte, der Thäter habhaft zu werden. Einbruchsdiebstähle frechster Art nahmen immer mehr überhand, der Bevölkerung bemächtigte sich eine leicht begreifliche Aufregung, alles Aufpassen, selbst die Schritte einer Anzahl geschulter Detectivs waren aber umsonst. Da endlich fiel der Polizei auf, daß eine Anzahl junger Bengel, deren Eltern in keineswegs glänzenden Verhältnissen lebten, mit einem Male stets bei Geld zu sein schien. Man beobachtete nunmehr diese Leutchen etwas aufmerksamer, und nunmehr ist es endlich gelungen, die Verbrecherbande dingfest zu machen. Der Führer der Bande, ein gewisser James McKay, zählt erst elf Jahre. Der vielversprechende Bengel hat in der Minenstadt Ballarat einen Onkel leben, der von Profession Einbrecher und aus diesem Grunde schon so manches Mal mit den Gesetzen in Conflict gerathen ist. Der biedere Onkel scheint an seinem Neffen Gefallen gefunden zu haben und brachte diesem daher in der Absicht, wahrscheinlich ihm dereinst sein „Geschäft" abzutreten, allerhand nützliche Kenntnisse bei, als da sind das Anfertigen von Nachschlüsseln, Handhabung von Verbrecherwerkzeugen u. dgl. McKay hat seinem braven Lehrmeister denn auch Ehre gemacht. Nach überstandener „Lehrzeit" reiste er nach Melbourne, wo er nichts Eiligeres zu thun hatte, als eine vollständige Verbrecherbande gleichalteriger Taugenichtse zu organisiren. Das „Geschäft" ging flott, endlich lief das Maß aber doch über. Die jungen Herren waren eben, wie wir gelesen haben, etwas zu freigebig. Am vorigen Freitag mußten ihrer Drei, und zwar der elfjährige Räuberführer McKay, sein gleichalteriger College Clifford Bigeton und der vierzehnjährige Arthur Gardett, vor dem Polizeigericht erscheinen, das sich mit Hinblick auf das Alter des Kleeblatts indessen begnügte, die drei Taugenichtse in eine Besserungsanstalt zu schicken. (Wiederholt.)

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Reminiscere predigen:

Thomaskirche: Früh 9 Uhr Herr Superintendent D. Pank,
½9 Uhr Beichte bei den Herren Superintendent D. Pank, Dr. Suppe, Lic. Dr. v. Criegern und Dr. Kröner.
Mitt. ½12 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Dr. Kröner.
Nachm. 4 Uhr Herr Dr. Kröner, Katechismusunterredung mit den confirmirten Mädchen.
Abends 6 Uhr Herr Lic. Dr. von Criegern.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Ebeling.
½9 Uhr Beichte bei den Herren P. D. Hölscher und Dr. Binkas.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Ebeling.
Abends 6 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Eckardt.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Fritzsche.
½9 Uhr Beichte bei den Herren Dr. Kühn und Hilfsgeistlichen Fritzsche.
Abends 6 Uhr Herr Dr. Kühn.

St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Thieme.
½9 Uhr Beichte bei demselben und Herrn Pastor D. Hartung,
vor der Predigt: „Gott ist mein Hort", von W. Vogel.
Vorm. ½12 Uhr Kindergottesd., Hr. P. D. Hartung.
Abends 6 Uhr Herr Pastor D. Hartung.
½6 Uhr Beichte: Herr Diakonus Gell, nach der Predigt Communion.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Weickert.
½9 Uhr Beichte bei demselben.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr Prof. Dr. Ewald.
Abends 6 Uhr Cand. Bahrmann v. Pred.-C.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr cand. theol. Reichel.
Chormusik: Matthäus-Passion (Eins. des heil. Abendmahls) von Heinr. Schütz.

St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Eckardt.

St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Pfarrer Dr. Michaelis.

St. Markus: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Dr. Ahner,
nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr, Herr Pastor Rausch.
Vorm. 11½ Uhr Kindergottesd., Herr Diak. Müller.
Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Jungfrauen, Herr Pastor Rausch.
Abends 6 Uhr Herr Diakonus Müller,
im Verlauf der obern Schule früh ½10 Uhr Herr Diakonus Müller,
Amtshandlungen: für Taufen u. Trauungen: Herr Diak. Dr. Ahner; f. Beerdigungen: Hr. P. Rausch.

evangel. Kirche: Früh 9 Uhr Herr Pastor Dr. Dreydorff, Joh. 13, 34.

kathol. Kirche: (Fest des heil. Apostels Matthias.) Früh 7 Uhr heil. Messe mit Allocutio, 9 Uhr Amtsamt, Predigt, Hochamt und heil. Segen, 11 Uhr heil. Messe, Nachmittags 4 Uhr Predigt, Kreuzwegandacht und heil. Segen.

deutschkath. Gem.: Früh ½10 Uhr Erbauungsstunde in der 1. Bürgerschule, Predigt durch Herrn Pred. Bell, Dresden.

Apostolische Gem. (Kirche in der Friedrich-Leb-Straße): Abends ½7 Uhr öffentliche Predigt für das christliche Publicum.

Baptisten-Gem. (Johannesgasse Nr. 15): Sonntag Predigt: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, und Donnerstag Abends 8½ Uhr.

in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Hasse.
Abends 6 Uhr Hr. Diak. Kunad, 2 Passionsandacht, das Wochenamt hat Herr Pastor Hasse.

in Eutritzsch: Früh 9 Uhr Hilfsgeistlicher Wagnerkirche.
Nachm. 1 Uhr Herr P. Jäger, Passionsandacht.

in Gohlis: Früh 9 Uhr Herr Pastor Dr. Seydel.
Abends 6 Uhr Herr Diakonus Schinl.

in Lindenau: Früh 9 Uhr Herr Pastor Sorge.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst,
das Wochenamt hat vom 3. bis 9. März Herr Pastor Sorge.

in Plagwitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt.
½9 Uhr Beichte, nach der Pred. Communion.
Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst.
Abends 6 Uhr Hr. Diak. Schmidt.

in Schönefeld: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt.

in Reudnitz: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Merz.
½9 Uhr Beichte.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Merz.

in Volkmarsdorf: Früh 9 Uhr Herr cand. rev. min. Friedrich vom Prediger-Collegium zu St. Pauli.
Vorm. 11 U. Kindergottesd., Hr. Hilfsgeistl. Wagner.

in Gohlis: Früh 9 Uhr Hilfsgeistlicher Wagner.
½9 Uhr Beichte.

Anger-Crottendf.: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Flor.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesd.: Hr. Hilfsgeistl. Flor.

in Thonberg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schilling.

All Saints' (English-American) Episcopal Church.
Sebastian Bachstrasse.
8.30 Holy Communion. — 10.30 Matins, Litany, Sermon.
3.30 Evensong, Sermon.
Chaplain: Rev. J. B. Hardinge, B. A., Marschnerstrasse 3, II.

American Church.
Divine Service: Sunday, 5 p. m., Erste Bürgerschule.
Prayer Meeting: Saturday, 5 p. m., in the same place.
Pastor: Rev. David J. Edwards, Gellertstrasse 7, III.

Kinder-Gottesdienst
von 11—12 Uhr.
1) Vereinshaus (Rohstraße 14): Herr Pastor Hinzer.
2) Marienstift (Arnoldstraße): Herr Cand. Vogel.
3) Marthahaus (Lützowstraße 9): Herr Stud. Krenge.
4) Kinderbewahranstalt (Thalstraße): Herr Hilfsgeistlicher Siegert.
5) „ (Georgenstraße): Herr Stud. Tannenhain.
6) „ (Volkmannsdorf): Herr Stud. Große.
7) Neubau (Schule unt. Theil, Kohlgartenstr.): Herr Dr. König.

Schulgottesdienst.
Barth's Erziehungsschule, 11 Uhr: Herr Lehrer Hanschmann.

Mittwoch: Nicolaikirche früh keine Communion.
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei Herrn Hilfsgeistlichen Fritzsche.
Donnerstag: Thomaskirche früh keine Communion.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Herr Dr. Suppe.
Nicolaikirche: Herr Dr. Binkas.
Matthäikirche: Herr Hilfsgeistlicher Fritzsche.
Petrikirche: Herr Archidiakonus Dr. Schumann.
Lutherkirche: Herr Hilfsgeistlicher Weickert.

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.
Johannisfriedhof: Herr Diakonus Thieme.
Südfriedhof: Herr Diakonus Ebeling.
Nordfriedhof: Herr Hilfsgeistlicher Eckardt.

Heute Nachm. 2 Uhr Beichte in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
Georg Vierling: Passionslied, Motette für 4stimmigen Chor.
Dr. Aust: Ave verum corpus, Motette für 8stimmigen Chor.
(Die Texte sind an den Eingängen der Kirche für 10 ₰ zu haben.)

Liste der Getrauten. Vom 21. bis mit 27. Februar.

Thomaskirche.
R. B. Eckardt, Marktbesser hier, mit M. G. geb. Thürmer von hier. — M. E. H. Zapfel, Lehrer in Lindenau, mit R. Ch. C. geb. Zschick aus Eisdorf. — H. Temperli, Mechaniker hier, mit M. L. geb. Buchheim aus Burgstädt. — B. Kretzschmar, Bier-Feldwebel hier, mit M. H. R. geb. Oehns aus Buckersdorf bei Berlin. — R. Th. Schneiderheinze, Brunnenbauer hier, mit C. P. verw. Kappe, geb. Rochler aus Tridendorf. — J. H. Krause, Handarbeiter hier, mit H. B. geb. Berger von hier.

Nicolaikirche.
F. H. Mühlberg, Kutscher hier, mit E. P. geb. Herold. — G. H. Hase, Handarbeiter hier, mit P. geb. Große. — E. E. G. E. Müller, Mechaniker und Werkmeister zu Plagwitz, mit H. B. geb. Dietrich. — E. P. O. Thiele, Instrumentenmacher hier, mit A. geb. Edel. — A. F. Grimm, Sergeant im Kürassier-Regiment v. Gyhlitz Nr. 7, mit H. E. geb. Fischer. — J. G. E. Stock, Zimmerer hier, mit B. M. E. geb. Böhlen. — C. A. B. Schmidt, Bäcker zu Leipzig-Reudnitz, mit A. A. E. geb. Krabt. — J. Mikolajczak, Korbmacher zu Plagwitz, mit A. L. M. geb. Schilling.

Matthäikirche.
G. A. Quasdorf, Güterbodenarbeiter hier, mit E. A. Geßler aus Treuniz bei Merseburg. — H. O. Bagehorn, Tapezierer hier, mit A. S. Kretzschmar aus Grumbach bei Jöhstadt. — H. M. A. Baum, Buchhändler zu Leipzig-Reudnitz, mit H. A. E. Steckhardt von hier. — M. Dresdo, Uhrmacher zu Dresden, mit E. M. A. Steckhardt von hier. — E. E. Kunze, Kellner hier, mit A. A. Dietrich aus Oberschlema bei Schneeberg.

Petrikirche.
F. E. M. Borgmann, Monteur hier, mit M. E. Kotte von hier. — E. O. Naue, Fischer hier, mit M. E. Behrmann von hier. — J. W. Oehle, Schuhmacher hier, mit H. verw. Tanne, geb. Voigt hier. — F. M. Bär, Eisenbahn-Assistent in Plagwitz, mit J. L. Henze von hier. — F. O. Richter, Kaufmann in Plauen i/V., mit S. A. Maudrich von hier. — H. F. L. Händel, Fleischer hier, mit C. L. Bergbold von hier. — A. M. Schüler, Tischler in L.-Reudnitz, mit A. B. Bobbe aus Zörbig. — F. H. Schmiedehausen, Schutzmann hier, mit M. O. Göbel aus Naberau. — F. W. Tuchen, Maurer hier, mit A. Th. B. verehel. gewes. Spring, geb. Körbs hier. — E. L. Böhme, Handarbeiter hier, mit W. Bröse aus Eilter. — F. H. Liebig, Kutscher hier, mit L. Th. F. Müller aus Frankenhausen. — T. H. W. Boelcke, Kaufmann in Cöthen, mit A. E. Händler aus Döbeln.

Reformirte Kirche.
W. Gleißner, Schneider hier, mit F. T. geb. Hemme von hier. — J. G. Schmidt, Kaufmann hier, mit M. A. H. geb. Strüver aus Leipzig-Reudnitz.

Liste der Gestorbenen. Vom 21. bis mit 27. Februar.

Thomaskirche.
J. H. Behrens', Zimmerers T. — W. A. E. Lenz, Architekten S. — C. F. Schreibers, Malers S. — A. G. Stengels, Kaufmanns S. — G. O. Gotsch', Productenhändlers T. — C. F. Wickers, Schlossers S. — G. B. Roacks, Fabrikarbeiters T. — R. Landrocks, Bäckermeisters T. — F. E. Seßlers, Maurers T. — J. M. Rädigers, Arbeiters S. — C. H. Hornigs, Schankwirths T. — G. J. Th. Großmanns, Gerbermeisters T. — A. E. Keiselitz, Marktbesiers T. — M. J. R. Backmanns, Schneidermeisters T. — R. J. Webers, Gastwirths S. — G. E. Brinz', Schreibers S. — A. H. Liesings, Handelsmanns T. — Th. Hahns, Kaufmanns S.

Nicolaikirche.
K. F. R. Wenzel, Zimmerers T. — A. Weber, Bibliographen T. — G. A. Beyer, Zimmerers S. — G. A. Steinert, Webers T. — E. B. Sandtlig, Heizers S. — K. G. Barth, Eisenbrehers S. — F. A. Heiner, Maurers S. — F. F. E. Timmerhoff, Dachdeckers T. — A. G. F. Friederici, Kaufmanns S. — Außerdem 12 Kinder im Hebammen-Institut.

Matthäikirche.
J. W. Neustadt, Marktbesiers S. — R. W. Apitz, Marktbesiers S. — E. M. Brand, Glasermeisters T. — R. M. Friedel, Inhabers eines Agentur- und Commissionsgeschäfts T. — B. H. Gruber, Drosselkutschers T. — E. P. Klad, Schneidermeisters S. — E. G. Kuenzel, Schneiders T. — E. M. Kretzschmar, Maurers T. — H. K. Krosse, Schneiders T. — M. F. Liebscher, Schmieds T. — M. E. M. Menzel, Handelsmanns T. — E. E. A. Welsch, Kaufmanns T. — E. E. G. Rösger, Kaufmanns T. — E. B. H. Wittkopf, Fabrikanten S. — A. M. Glaser, Artistenvaters S. — A. C. Siegert, Maurers T. — A. M. Lange, Tischlers T. — B. F. Neumeister, Kaufmanns S. — C. M. M. G. Scherz, Productenhändlers T. — G. A. Kühn, Kaufmanns S. — H. P. Fischau, Geschirrführers S.

Petrikirche.
W. G. W. Stocks, Zimmerers S. — C. J. A. Schliepers, technischen Directors S. — Th. G. A. Grafe's, Schriftsetzers T. — E. A. Goeblers, Tapezierers T. — J. A. Gnauck', Drechslers S. — A. A. Höllners, Gartenarbeiters S. — E. H. Kärmers, Klempnermeisters T. — E. J. A. Jericke's, Buchdruckers T. — M. A. Hiemisch, Telegraphenbeamten S. — L. F. Jericke's, Maurermeisters S. — H. O. Kneips, Fleischers S. — G. J. F. Baers, Buchdruckereibesitzers S. — F. G. Ungethüms, Schuhmachermeisters S. — G. G. W. Flecks, Zimmerers T. — G. W. Schneiders, Zimmerers S. — F. A. Schenks, Handarbeiters S. — C. E. Buchmanns, Webers an der 1. Bürgerschule T. — H. Th. Rockwitz', Lederfabrikmeisters T. — J. E. Rothe's, Schlossers T. — F. H. Hackels, Handarbeiters S. — B. A. Hühnleins, Kaufmanns S. — F. G. B. Stockmanns, Schlossers S. — M. M. Löbe's, Instrumentenmachers S. — E. B. Gocks, Kaufmanns T. — F. O. Flißers, Schriftsetzers S. — J. Kremsers, Kürschnermeisters Zwillings-S.

Lutherkirche.
W. A. Haering, Lehrerinnen T. — A. W. Häusler, Stellmachers S. — J. E. Ebert, Kaufmanns T. — J. M. Rabe, Marktbesiers T.